

Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

II. Wahlperiode

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 56 / II
Eingangsdatum:	12.04.2002
Weitergabedatum:	12.04.2002
Fällig am:	26.04.2002
Beantwortet am:	06.05.2002
Erledigt am:	06.05.2002

Kay Heinz Ehrhardt FDP
Antragsteller/in

Kleine Anfrage

Betr.: Schulschließung aufgrund baulicher Mängel

1. Trifft es zu, dass im Bezirk Steglitz-Zehlendorf aufgrund baulicher Mängel Schulschließungen zu erwarten sind, wie in der Presse von Herrn BzStR Stäglin ausgeführt wurde?
2. Wenn ja, wann und wo werden die ersten Schulen aufgrund welcher baulichen Mängel geschlossen? (mit der Bitte um genaue Nennung der Schulen, der dort vorhandenen baulichen Mängel und Zeitpunkt der Schulschließung)
3. Welche Prioritäten werden im Haushalt von BauDez in Bezug auf Schulen gesetzt? (mit der Bitte um Heranziehung der BA-Haushaltsvorlage 2002/2003 vom 11.04.2002)

Ehrhardt

Antwort des Bezirksamtes

Zu 1:

Ja, die Schließung von bezirklichen Einrichtungen bzw. Teilen davon steht bei dem zur Verfügung stehenden Ansatz der Hochbauunterhaltung im schlimmsten Fall zu befürchten. Dementsprechend ist auch die Presseberichterstattung zu verstehen. Zitatauszug: "Der Baustadtrat von Steglitz-Zehlendorf, Uwe Stäglin (SPD) **schließt nicht aus**, dass es **in Zukunft zu Schließungen** von Kitas oder Schulen **kommen werde**. ..." (Fettdruck vom Unterzeichner)

Zu 2:

Eine „genaue Nennung ... wann und wo werden die ersten Schulen aufgrund baulicher Mängel beschlossen?“ kann nicht vorhergesagt werden.

In diesem Zusammenhang wird Folgendes ausgeführt:

Mit Beginn der neunziger Jahre erfolgte eine unzureichende finanzielle Ausstattung des Etats bei der baulichen und technischen Unterhaltung (Kapitel 42 00, 42 03 bzw. 42 11/Titel 519 00). Da vom Land Berlin seit Jahren für die bauliche und technische Unterhaltung

erheblich reduzierte Mittelansätze zur Verfügung gestellt werden, wird für Jeden leicht nach vollziehbar, dass die sach- und fachgerechte bauliche und technische Unterhaltung der Gebäude immer weniger erfüllt werden kann und deswegen die Instandsetzungsmaßnahmen in den letzten Jahren nicht bedarfsgerecht ausgeführt werden konnten. Unterlassene Bauunterhaltungsmaßnahmen haben zur Folge, dass vorhandene Schäden schnell größer werden, zusätzliche Folgeschäden eintreten und die spätere Beseitigung der umfangreichen Schäden erheblich kostenintensiver wird. Dies führt mittel- bis langfristig zu einem zunehmenden Verfall unserer baulichen Anlagen. Weiterer Mittelbedarf wird in vielen Fällen durch zusätzliche Ausgaben für Provisorien entstehen. Es droht ein nicht mehr kontrollierbares Anwachsen des Bauunterhaltungsbedarfs, so dass es dann zwangsläufig zu den erwähnten Schließungen der Einrichtungen kommen kann.

Mit den geringen Mitteln konnten vom Fachbereich Hochbau nur Maßnahmen zur zwingend notwendigen und unabweisbaren Gefahrenabwehr sowie die jährlichen Wartungsarbeiten, die zur Aufrechterhaltung des Betriebs dienen, beauftragt werden. Prophylaktisches Arbeiten war und ist nicht mehr möglich. Inzwischen wurden vom Fachbereich Hochbau alle Einsparungsmöglichkeiten wie Standardabsenkungen, Vergabe an Ausbildungsbetriebe (Oberstufenzentrum Bau/Holz, Jaz, Ziegeler Stiftung, Internationaler Bund -mit längeren Bauzeiten) und der Einsatz von AB-Maßnahmen (vorwiegend Malerarbeiten) ausgeschöpft, so dass auch hierbei keine Spielraum mehr vorhanden ist. Es wird auch nicht mehr repariert, sondern nur geflickt, so dass der nächste Havariefall vorprogrammiert ist. Die Situation ist ähnlich wie bei einem nur geflickten Fahrradschlauch, irgendwann ist ein Flicker nicht mehr möglich, es wird ein neuer Schlauch gebraucht. Die MitarbeiterInnen des Fachbereichs Hochbau können nur noch Feuerwehr spielen und kommen sich vor wie in einem „Hase-Igel-Spiel“. Wurde der eine Schaden behoben, liegt schon die nächste Schadensmeldung vor. Dadurch staute sich aus baulicher Sicht bei den bezirklichen öffentlichen Gebäuden ein erheblicher Instandsetzungs- und Sanierungsbedarf auf.

Bisher kam es glücklicherweise noch nicht zu einer kompletten Schließung einer Schule, jedoch muss darauf hingewiesen werden, dass Teilschließungen aus Gründen, wie sie oben ausgeführt wurden, nicht zu verhindern waren. Si mussten z.B. im Jahr 2001 folgende Teilbereiche geschlossen werden, die erst nach Schadensbeseitigung wieder genutzt werden können:

- Die Turnhalle der Arndt Oberschule, da die Deckenverkleidung teilweise herabgestürzt war.
- Die obere Sporthalle der Kopernikus Oberschule, da die Fensterkonstruktionen nicht mehr standsicher waren.
- Die Aula der Willi Graf Oberschule wegen technischer Mängel.
- Die Sporthalle in der Lilienthal Oberschule wegen Fußbodenschäden.

Aktuell in 2002 ist zz. die Mensa der Wilma Rudolf Gesamtschule gesperrt.

Der Fachbereich Hochbau wird sich im Rahmen der vom Bezirksamt vorgegebenen Möglichkeiten (personell und finanziell) bemühen, den Betrieb der bezirklichen Einrichtungen aufrecht zu erhalten. Es kann jedoch für das Land Berlin ein Schaden nicht mehr ausgeschlossen werden. Zu befürchten sind nicht vorhersagbare, unkontrollierte Havariefälle mit den daraus resultierenden Nutzungsausfällen. Es ist zu hoffen, dass der Ernst der Lage allen deutlich geworden ist.

Zu 3:

Die unbefriedigende finanzielle Situation, die im Jahr 2001 besonders deutlich wurde, wird 2002 in verschärfter Form fortgesetzt. Für das Rechnungsjahr 2003 soll diese negative Entwicklung gemäß Doppelhaushalt fortgeschrieben werden. Eine Setzung von Prioritäten ist gemäß den obigen Ausführungen leider nicht mehr realistisch. Die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel lassen nur noch eine bauliche und technische Unterhaltung auf einem stark reduzierten technischen Niveau zu, so dass es immer wieder zu nicht vorhersehbaren Teilschließungen und / oder Schließung einer kompletten Einrichtung kommen kann. Derzeit wird die als Orientierungsgröße dienende Aufteilung der durch den Haushaltsausschuss der BVV am 24.04.2002 bestätigten abgesenkten Mittel für die Bauliche Unterhaltung überarbeitet.

Mit freundlichen Grüßen

Stäglin
Bezirksstadtrat